



## Aktuelles

### IfLS - News

*"Engagiert forschen und aktiv beraten für eine nachhaltige Entwicklung"* – so das neue Leitbild, das den professionellen Anspruch und das Selbstverständnis des IfLS auf den Punkt bringen und als Richtschnur für die Arbeit des Instituts dienen soll. Mit dieser neunten Ausgabe des IfLS-Journals informieren wir Sie über den Leitbild-Workshop des IfLS vom Juni 2006.

Wie gewohnt informieren wir Sie des weiteren über die aktuelle Situation des Instituts für Ländliche Strukturfor- schung (IfLS) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität und die Aktivitäten im ersten Halbjahr 2006. Schwerpunkte sind Kurzberichte zur aktuellen Projektarbeit sowie zu bereits abgeschlossenen Projekten.

### Kolloquium zu Forschungsperspektiven, -feldern und -interessen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung

Die für den Herbst geplante Beiratsveranstaltung des IfLS findet am Freitag, den 10. November 2006 statt. Ziel ist es, die zukünftigen Forschungsperspektiven, -felder und -interessen zu diskutieren. Ein Hauptaugenmerk gilt hierbei den an für das IfLS thematisch relevanten Instituten und Professuren der J.W. Goethe-Universität bearbeiteten Forschungsfragen sowie den möglichen gemeinsamen Interessensfeldern. Genauere Informationen hierzu wie auch zum Veranstaltungsort erhalten Sie rechtzeitig von uns.

### *"Engagiert forschen und aktiv beraten für eine nachhaltige Entwicklung"*

Anknüpfend an den erfolgreichen Strategie-Workshop des IfLS vom April 2005 (siehe IfLS-Journal Nr. 7) fand vom im Juni 2006 eine weitere institutsinterne IfLS-Klausur in Rückersbach im Spessart statt. Im Verlauf des vergange- nen Jahres wurde eine ganze Reihe von Aufgaben und Zielen des 2005er Workshops bereits umgesetzt und bear- beitet, so dass nun die Erarbeitung eines IfLS-Leitbildes und dessen Konkretisierung für einzelne Handlungsfelder im Zentrum stand.

Mit Unterstützung eines in der Erarbeitung von Leitbil- dern erfahrenen Moderators gelang es dem Team, eine Reihe von Visionen für die mittelfristige Zukunft des Instituts sowie gemeinsame Werte in der Form eines Leitbildes und von Orientierungen für verschiedene Handlungsfelder zu definieren. Engagiert forschen und aktiv beraten – was heißt das konkret für die Arbeitsweise und das Selbstver- ständnis des IfLS?

Konkretisierungen wurden erarbeitet in Form von Visi- onen für einzelne Handlungsfelder und spezifische in den kommenden Jahren umzusetzende Maßnahmen. Hierfür einige Beispiele:

- Die etablierten Forschungs- und Beratungsfelder des IfLS, die lokale bis globale Zukunftsfragen umfassen, sollen in Übereinstimmung mit den schon seit langem bestehenden Grundorientierungen der Institutsarbeit kontinuierlich weiterentwickelt werden.
- Organisationsstruktur und -prozesse sollen sich durch flache Hierarchien, eine gute Kommunikation und ein effektives Projektmanagement auszeichnen.
- Die Teamarbeit im Institut soll in einer Kultur der ver- trauensvollen Zusammenarbeit, gegenseitigen Wert- schätzung und in individuellen Entfaltungsmöglichkei- ten ihren Ausdruck finden.
- Im Hinblick auf Positionierung und Außenwirkung des IfLS wird eine aktiv gestaltende Rolle angestrebt, die in entsprechenden Partnerschaften mit Entscheidungs- trägern, Wissenschaft und Unternehmen deutlich wird.
- Als Säulen einer zukunftsfähigen Entwicklung des Institutes werden attraktive Arbeitsperspektiven und die individuelle Kompetenzentwicklung der Mitarbeite- rInnen gesehen.

Bei Interesse unterrichten wir Sie gerne ausführlicher über die Ergebnisse der Klausurtagung. Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@ifls.de](mailto:knickel@ifls.de) oder Tel.: 069.775001) sowie alle weiteren Mitglieder des Kern- teams (Jörg Schramek, Dr. Ulrich Gehrlein / Armin Kull- mann).

### Das IfLS ab sofort in neuen alten Räumen!

Besucher unserer Homepage haben es schon erfah- ren: Die Räume des Instituts in der Zeppelinallee wurden

umfangreichen Renovierungsarbeiten unterzogen. Mit Abschluss der Renovierung wird das IfLS noch attraktivere Arbeitsbedingungen bieten. Ab August 2006 freuen wir uns, Sie in den neuen alten Räumen begrüßen zu dürfen!

### Zwei IfLS-Teams beim JP Morgan-Lauf

Das IfLS startete dieses Jahr mit zwei Mannschaften beim weltgrößten Laufwettbewerb, dem JP Morgan Chase Corporate Challenge, der am 1. Juni in Frankfurt ausgetragen wurde. Unter die mehr als 62.000 Teilnehmer mischten sich acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfLS, die die fast 6 km lange Strecke durch die Frankfurter Innenstadt nach rund 35 Minuten mit einem gemeinsamen Zieleinlauf beendeten.

### Dissertation erschienen

Die Dissertation von Melanie Kröger ist jetzt im Logos Verlag Berlin erschienen: "Die Modernisierung der Landwirtschaft. Eine vergleichende Untersuchung der Agrarpolitik Deutschlands und Österreichs nach 1945", ISBN 3-8325-1264-0, 40,50 Euro ([www.logos-verlag.de](http://www.logos-verlag.de))

### Neue Buchpublikation

Basierend auf den Ergebnissen des EU-Vorhabens "Marketing Sustainable Agriculture", das sich mit einer Analyse der potenziellen Rolle neuer Lebensmittelketten in der nachhaltigen ländlichen Entwicklung befasste, erschien jetzt die Buchpublikation "*Nourishing Networks: Fourteen Lessons about Creating Sustainable Food Supply Chains*". Am Beispiel von 14 Fallstudien werden praxis- und politiknah für Entscheidungsträger wichtige Erfolgsbedingungen dargestellt. Weitere Informationen: Dr. Karlheinz Knickel, E-Mail: [knickel@em.uni-frankfurt.de](mailto:knickel@em.uni-frankfurt.de), Tel. 069.775001.

## Neue Projekte

### Weitere Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte

Seit Erscheinen des letzten IfLS-Journals im Dezember 2005 startete die Bearbeitung drei weiterer Integrierter ländlicher Entwicklungskonzepte (ILEK). Diese bearbeitet das IfLS in Kooperation mit den Beratungsbüros Schwab & Partner und [tourismusberatung.net](http://tourismusberatung.net). Auftraggeber sind die Stadt Lennestadt und die Gemeinde Kirchhundem (Region Hundem-Lenne), der Zweckverband Region Wittgenstein –

beide in NRW – sowie die Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau in Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen der ILEKs werden auf Grundlage der jeweiligen Landesrichtlinie regionsspezifische Leitbilder für die ländliche Entwicklung für die nächsten fünf bis zehn Jahre erarbeitet, welche eine integrierte Entwicklungsstrategie für spezifische Handlungsfelder der regionalen Entwicklung beinhalten. Konkretisiert wird die Entwicklungsstrategie durch die Vereinbarung von Schwerpunktaufgaben und Leitprojekten. Die ILEKs sollen so dazu beitragen, die regionale Wertschöpfung im ländlichen Raum zu verbessern, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen und so die Wirtschaftskraft des ländlichen Raumes dauerhaft zu stärken.

Um der dargestellten Zielsetzung dienen zu können, bedarf es besonders der Berücksichtigung vorhandener überregionaler, kreisbezogener sowie teilräumlicher Planungen und Konzepte, die in die Betrachtung einbezogen werden und zu denen Schnittstellen und Wechselwirkungen aufgezeigt werden. Die Erarbeitung erfolgt unter Einbeziehung der regionalen Akteure. Ein zentraler Ansatzpunkt ist hierbei die Förderung von regionaler Vernetzung, Kooperation und Kommunikation. Zu diesem Zweck wird vom IfLS ein umfassender Beteiligungsprozess der regionalen Akteure organisiert und durchgeführt.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: [gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780).

### Regionalvermarktung Biosphärenreservat Pfälzer Wald/Nordvogesen

Das grenzübergreifende Biosphärenreservat Pfälzer Wald / Nordvogesen hat dem IfLS die Weiterentwicklung seiner Regionalvermarktung übertragen. Bisher gibt es in dieser von Wald geprägten Region, zu der auch die vorgelagerte Weinstraße gehört, viermal jährlich grenzübergreifende Bauermärkte sowie die ökologischen „Partnerbetriebe des Biosphärenreservats“ auf deutscher und ein Projekt „La Paysage à du Gout“ auf französischer Seite. Zusammen mit einem französischen Beratungsunternehmen wird nun das IfLS einen grenzübergreifenden Prozess der Marketingentwicklung organisieren.

Ansprechpartner im IfLS: Armin Kullmann (E-Mail: [kullmann@ifls.de](mailto:kullmann@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780)

### Erfolgsfaktoren-Analyse des Bliesgau-Regals

Vom Verein der Freunde der Biosphärenregion Bliesgau e.V. wurde das IfLS beauftragt, im Rahmen einer Eva-

luation des Bliesgau-Regals Anregungen für die weitere Entwicklung zu geben. Der Bliesgau, eine Natur- und Kulturlandschaft im südlichen Saarland, bewirbt sich z.Zt. um Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat. Das vor rd. 1,5 Jahren gestartete Projekt Bliesgau-Regal ist eines der Schlüsselprojekte, um der z.T. skeptischen Bevölkerung zu zeigen, dass es hierbei weniger um Naturschutzverbote, als vielmehr um die Förderung einer nachhaltigen Regional- und Wirtschaftsentwicklung geht.

Im Bliesgau-Regal vermarkten z.Zt. elf Erzeuger rund 50 Produkte aus konventioneller und ökologischer Produktion, eine in der Regionalvermarktung immer häufigere Kombination. Die Regale selbst wurden in z.Zt. 15 Supermärkten, Naturkostläden und Getränkemärkten aufgestellt. Die Organisation liegt beim Biosphären-Verein, der demnächst die BR-Geschäftsführung an einen neu gegründeten Zweckverband abgeben wird.

Ein Hauptziel der Evaluierung war es, gemeinsam mit den Beteiligten herauszuarbeiten, wo das Projekt steht und welche Weiterentwicklungen sinnvoll erscheinen. Als Methode kam dazu die Erfolgsfaktoren-Analyse (EFA) zum Einsatz, die vom Projektleiter Armin Kullmann im Rahmen der Evaluierung des PLENUM-Programm Baden-Württemberg entwickelt wurde.

Wie sich zeigte, hat sich das Projekt in der Startphase sehr erfolgreich entwickelt, jedoch stehen für die Zukunft eine ganze Reihe von Professionalisierungsaufgaben an: Zieldiskussion (Vision), Fortbildung der Projektmanagerin, Optimierung des Sortiments, alternative Logistik-Optionen, Einführung eines Controlling-Systems sowie Organisationsentwicklung. Wie andere Vermarktungsprojekte zeigen, könnte das Projekt so auf Dauer eine eigenständige wirtschaftliche Tragfähigkeit erreichen.

Ansprechpartner im IfLS: Armin Kullmann (E-Mail: [kullmann@ifls.de](mailto:kullmann@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780)

## Laufende Projekte

### Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsaktivitäten in der Landwirtschaft (COFAMI)

Dieses Projekt ist Teil der politikorientierten Forschung der Europäischen Kommission (FP6). Ziel des Vorhabens ist die Identifizierung von Erfolgsmodellen für eine gemeinschaftliche und damit möglicherweise höherpreisige Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Ausgangspunkt ist die zunehmend schwächere Position der landwirtschaftlichen Erzeuger in der Wertschöpfungskette für Nahrungs-

mittel. Das Projekt baut auf den Ergebnissen der EU-Vorhaben *SUS-CHAIN* und *IMPACT* auf (siehe Projektdatenbank auf der IfLS Website).

An dem Projekt, das im September 2005 startete, sind zehn europäische Länder (darunter drei neue Mitgliedsländer) beteiligt. In den vergangenen Monaten lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Erarbeitung eines analytischen Rahmens, der es ermöglicht, zielgerichtete Forschungshypothesen und -methoden zu entwickeln. Thematische Schwerpunkte waren dabei 1. Territorium, 2. Marketing und Markt, 3. Organisationsstruktur und -prozesse, sowie 4. Politikumfeld. In der nächsten Phase des Projektes wird in jedem der zehn beteiligten Länder die aktuelle Situation gemeinschaftlicher Vermarktung in einem Status-quo-Bericht dargestellt. Dabei finden sowohl historische als auch aktuelle Entwicklungen Berücksichtigung. Die nationalen Berichte werden bis September 2006 vom IfLS in Zusammenarbeit mit dem Danish Institute of Agricultural Sciences (DIAS) vergleichend ausgewertet. Gegen Ende des Jahres beginnen vertiefende Fallstudien.

Ansprechpartner im IfLS: Gundula Jahn & Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [g.jahn@ifls.de](mailto:g.jahn@ifls.de) bzw. [knickel@ifls.de](mailto:knickel@ifls.de) oder Tel.: 069.775001, siehe auch [www.cofami.org](http://www.cofami.org))

### Konzeptionelle Grundlagen, Modelle und Analysewerkzeuge zur Bewertung der Nachhaltigkeit (Sustainability-A-Test):

Die vom IfLS koordinierte Fallstudie wurde im Januar 2006 mit dem „Final Case Study-Workshop“ in Brüssel beendet. Drei multidisziplinäre Konsortien (aus dem Projektteam) stellten ihre Bewertungsansätze (Impact Assessment) einem Expertengremium aus Wissenschaftlern und EU-Vertretern vor. Auch wenn sich die einzelnen Konzepte im Detail unterschieden, so lassen sich doch folgende Gemeinsamkeiten feststellen:

Alle drei Bewertungsansätze betonten die große Bedeutung einer aktiven Beteiligung von Stakeholdern während des gesamten Prozesses, insbesondere aber in der Anfangsphase der Problemanalyse. Die ausgewählten Nachhaltigkeitsaspekte waren in den Bewertungsvorschlägen umfangreich und ausgewogen. Während die Konsortien eine Vielzahl von Analysewerkzeugen vorschlugen, blieb die Begründung für die Auswahl dieser Werkzeuge sowie die Art und Weise ihrer geplanten Verknüpfung recht vage. Im Rahmen der Diskussion mit dem Expertengremium wurde deutlich, dass die Perspektive potenzieller Nutzer in allen drei Plänen nicht ausreichend berücksichtigt wurde.

Im Abschlussbericht zur Fallstudie fasst das IfLS die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Arbeitsabschnitt zusammen. Diese „lessons learned“ reichen dabei von der notwendigen Koordinierung und Verbindung der Bewertungsverfahren mit dem Politikprozess, über die Schwierigkeiten, mehrdimensionale Eingriffe zu bewerten, bis hin zu den Verständigungsproblemen innerhalb multidisziplinärer Teams sowie zwischen Wissenschaftlern und Politikvertretern.

Ende Juni fand in Brüssel die Abschlusskonferenz zum Vorhaben statt. Vertretern der EU, und damit den anvisierten Nutzern, wurde das elektronische Handbuch mit seinen Funktionen als hilfreiches Nachschlagewerk präsentiert. Es bestand darüber hinaus die Gelegenheit zum praktischen Ausprobieren der Website. Falls Sie selbst Interesse an einem Test des Informationssystems haben: <http://www.sustainabilitya-test.net/>

Ansprechpartner im IfLS: Nadja Kasperczyk & Dr. K. Knickel (E-Mail: [kasperczyk@ifls.de](mailto:kasperczyk@ifls.de) bzw. [knickel@em.uni-frankfurt.de](mailto:knickel@em.uni-frankfurt.de) oder Tel: 069.97785778 bzw. 069.775001).

#### **AE-Footprint: Der Agrar-Umwelt-Fußabdruck. Entwicklung eines methodischen Ansatzes zur Bewertung der Wirksamkeit von Agrarumweltmaßnahmen**

Ziel dieses EU-Forschungsprojektes ist die Entwicklung eines Agrar-Umwelt-Indexes (AFI), der auf Betriebs-Ebene die Messung geeigneter Agrar-Umwelt-Indikatoren bündelt. Mit Hilfe des Indexes sollen unter Berücksichtigung des jeweiligen Naturraumes die Umweltwirkungen einzelner Betriebe über einen bestimmten Zeitraum gemessen werden. Darüber hinaus ist der Vergleich zwischen Betrieben, die an Agrarumweltmaßnahmen teilnehmen und solchen, die nicht teilnehmen, möglich.

In der ersten Phase des Projektes wurden europaweit die Ziele der Agrarumweltmaßnahmen, zu Grunde liegende Ursache-Wirkungs-Beziehungen und Indikatoren recherchiert. Parallel dazu verlief die Entwicklung des AFI-Prototyps. Die derzeit durchgeführte Machbarkeitsstudie sieht vor, den Index in jedem teilnehmenden Partnerland zu testen. Die Testphase des Indexes verläuft in mehreren Schritten und sieht Beratungen mit lokalen Beteiligten vor. Voraussichtlich im November dieses Jahres sollen erste Berechnungen und Ergebnisse aus den Fallstudien vorliegen. Das IfLS wird die Fallstudie in Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (DLR) mit Sitz in Bad Kreuznach durchführen. Der Index soll in ausgewählten Regionen in Rhein-

landpfalz für drei verschiedene Agrarumweltmaßnahmen getestet werden.

In Zusammenarbeit mit dieser für das Projekt eingerichteten Arbeitsgruppe am DLR wurden der genaue Anwendungsrahmen sowie die zu beteiligenden technischen Experten und lokalen Beteiligten festgelegt. Das DLR unterstützt die Testphase nicht nur mit der Expertise seiner MitarbeiterInnen, sondern auch mit seiner umfangreichen Datenbank.

Ansprechpartner im IfLS: Nadja Kasperczyk & Dr. K. Knickel (E-Mail: [kasperczyk@ifls.de](mailto:kasperczyk@ifls.de) bzw. [knickel@em.uni-frankfurt.de](mailto:knickel@em.uni-frankfurt.de) oder Tel: 069.97785778 bzw. 069.775001).

#### **Workshops zu verschiedenen Handlungsfeldern im NGP Bienwald**

In der ersten Phase des Naturschutzgroßprojekts (NGP) Bienwald wurde im Rahmen des sozioökonomischen Gutachtens die Ausgangssituation in der Region analysiert. Dazu wurden Interviews mit 55 Landwirten sowie 60 regionalen und externen Akteuren geführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die verschiedenen Befragten den Bienwald und das NGP sehen, was sie selbst einbringen können und welche Ideen für zukünftige Entwicklungen bestehen.

Unter Berücksichtigung der Erhebungen weiterer Planungsbüros und in Abstimmung mit dem Fachbeirat und der projektbegleitenden Arbeitsgruppe wurde im April 2006 ein Leitbildentwurf erstellt, in dem dargestellt wird wie sich Natur und Landschaft und die Region insgesamt entwickeln sollen. Darauf aufbauend wurden vom IfLS im Mai und Juni erste Workshops zu den zuvor identifizierten Handlungsfeldern durchgeführt:

- Direkt- und Regionalvermarktung (Ansprechpartner: Armin Kullmann)
- Umweltbildung und Förderung regionaler Identität rund um das NGP (Ansprechpartner: Dr. Ulrich Gehrlein)
- Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien (Ansprechpartner: Jörg Schramek)

Die Veranstaltungen waren mit jeweils 20 bis 30 Personen gut besucht. Sie sollten vor allem dazu dienen, zunächst mit Informationen zu den verschiedenen Handlungsfeldern in die Region zu gehen und Anregungen zur Projektentwicklung zu geben. Die Workshops werden ab September fortgesetzt.

Ansprechpartner Gesamtprojekt: Jörg Schramek, E-Mail: [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel.: 069.97785779.

### **Ex-ante-Bewertungen der Entwicklungspläne für den ländlichen Raum in Hessen und in Rheinland-Pfalz, 2007-2013**

Bereits in 2005 wurde das IfLS mit der Ex-ante-Bewertung des rheinland-pfälzischen ländlichen Entwicklungsplans für die Förderperiode 2007-2013 beauftragt. Seit Februar 2006 führen wir im Auftrag des Landes Hessen außerdem die Ex-ante-Bewertung des hessischen Entwicklungsplans durch.

Die Entwicklungsplanerstellung wird in beiden Ländern vom IfLS in Form eines intensiven Austausch- und Lernprozesses begleitet. Schon bei der Planerstellung werden Hinweise in Bezug auf Konsistenz und Vollständigkeit bei der Ausgestaltung der Programmstrategie sowie der einzelnen Maßnahmen gegeben. Eine weitere Aufgabe ist die Unterstützung bei der Umsetzung des Partnerschaftsprinzips. Hierzu führte das IfLS am 12. Mai 2006 in Großen-Buseck (Landkreis Gießen) die Konsultation der Wirtschafts- und Sozialpartner durch, an der rund 100 Personen teilnahmen. In Rheinland-Pfalz fand diese Anhörung am Juli 2006 statt.

Besondere Herausforderungen stellen sich auf zweierlei Weise: Einerseits muss das Entwicklungsprogramm in der Förderperiode 2007 – 2013 mit wesentlich weniger Finanzmitteln auskommen und daher grundlegende strategische Entscheidungen nachvollziehbar fundieren und vertreten. Zum anderen ist die Programmentwicklung mit umfangreichen Anforderungen von Seiten der Europäischen Kommission konfrontiert. In beiden Fällen gilt es, im Rahmen der Ex-ante-Bewertung schon frühzeitig mit den zuständigen Ministerien in Dialog zu treten und die Erfordernisse an eine relevante, konsistente und kohärente Programmentstellung zu kommunizieren.

Bearbeitet werden die Vorhaben im IfLS von Jörg Schramek, Simone Reinhart, Prof. em. Winfried von Urf und Dr. Ulrich Gehrlein. Kooperationspartner im Falle Rheinland-Pfalz ist Achim Sander (entera) und für Hessen Dr. Manfred Geißendörfer (ART).

Weitere Informationen: E-Mail [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel. 069.97785779

### **BOKU Wien arbeitet mit EFA in Niederösterreich**

Im Rahmen eines Workshops zu „Regionalen Produktketten von Bio-Brotgetreide in Niederösterreich“ des Instituts für Ökologischen Landbau der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien war Armin Kullmann am 28.

März 2006 als Referent eingeladen und stellte seine Erfolgsfaktoren-Analyse (EFA) vor.

Im Rahmen des Workshops wurden die rund 15 anwesenden Bio-Bauern, Müller, Bäcker und Händler gebeten, ihre Zufriedenheit innerhalb ihrer Wertschöpfungsketten mit den Erfolgsfaktoren der EFA zu bewerten. Dadurch konnten die Beteiligten ihre individuellen Stärken und Schwächen anschaulich herausarbeiten. Der Austausch mit dem BOKU-Team, das sich unter der Leitung von Dr. Ruth Bartel-Kratochvil intensiv mit dem Konzept der „Bioregionen“ beschäftigt, war für beide Seiten sehr anregend.

Siehe hierzu auch IfLS-Tagungsband „Ökologischer Landbau und nachhaltige Regionalentwicklung“, der für 14 € bestellt werden kann. Ansprechpartner im IfLS: Armin Kullmann, E-Mail: [kullmann@ifls.de](mailto:kullmann@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780.

### **Die Zukunft der Integrierten ländlichen Entwicklung im Kontext von GAK und ELER-VO**

Vor dem Hintergrund der laufenden Programmplanung in den Bundesländern zur Umsetzung der ELER-Verordnung für den Programmzeitraum 2007 – 2013 wurde im April 2006 vom IfLS eine Befragung durchgeführt, die neben dem aktuellen Umsetzungsstand auf das beabsichtigte Zusammenspiel von GAK und ELER im Kontext der integrierten ländlichen Entwicklung abzielte. Aufgrund inhaltlicher und verfahrensbezogener Überschneidungen stellt sich die Frage, wie das Verhältnis von LEADER- und ILE-Regionen in den Bundesländern gesehen wird – insbesondere dann, wenn sich deren Gebietskulissen überschneiden (was in einigen Regionen in Bayern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen der Fall ist).

Als wesentliche Unterschiede der beiden Ansätze wird in vielen Ländern eine höhere Beteiligung privater und sozioökonomischer Interessensvertreter in den LEADER-Aktionsgruppen, in denen sie mindestens 50% der Beteiligten stellen, genannt. Daneben versteht man ILE gegenüber dem LEADER-Ansatz teilweise als zeitlich begrenzteren und kleinräumigeren Ansatz.

In anderen Ländern sieht man methodisch keine Unterschiede zwischen den Ansätzen. LEADER-Regionen, für die die LEADER-Förderung beendet wird, die aber den Ansatz weiterverfolgen möchten, können hierzu das ILE-Regionalmanagement nutzen. Dabei wird im ILE-Ansatz der geringere Aufwand und speziell das weniger aufwendige Beteiligungsverfahren als Vorteil eingestuft.

Eine weitere Sichtweise wertet als wesentlichen Vorteil des ILE-Ansatzes dessen wirtschaftliche Ausrichtung in Verbindung mit der Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. In Bayern sieht man im Unterschied zum LEADER-Ansatz die Bedeutung des ILE-Ansatzes vor allem im Kontext kommunaler Handlungsfelder. So wird der ILE-Ansatz als eine Möglichkeit verstanden, die Planungshoheit der Gemeinden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zu stärken und so die verbliebenen Mittel effizienter einzusetzen. Auch in Nordrhein-Westfalen wird die verwaltungsgemäße Umsetzung als Vorteil gesehen, gleichzeitig aber die mangelnde Entscheidungsbefugnis der Gremien bemängelt.

Insgesamt wird deutlich, dass es Unterschiede zwischen beiden Ansätzen in Zukunft nur noch in einem Teil der Bundesländer geben wird. Daher ist es nahe liegend nicht mehr ausschließlich von Perspektiven und Chancen des ILE-Fördergrundsatzes zu sprechen, sondern vielmehr die Perspektiven der kombinierten Anwendung beider Ansätze zu beurteilen. Betrachtet man die in einigen Bundesländern zu erwartende Ausweitung von LEADER-Regionen und die ggf. komplementäre Ausweisung von ILE-Regionen, so kann davon ausgegangen werden, dass es in Deutschland insgesamt zu einer höheren territorialen Abdeckung mit regionalen Entwicklungsprozessen kommen wird. Die breite Etablierung dieser Entwicklungsprozesse und entsprechender Kooperationsräume bietet die Möglichkeit die endogenen Potenziale im ländlichen Raum besser zu bündeln, Interessen abzustimmen und zusammen zu führen und so einen Mehrwert aus der verstärkten regionalen Kooperation zu erzielen.

Weitere Informationen: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: [gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780).

## Abgeschlossene Projekte

### **Beitrag des ökologischen Landbaus zur Entwicklung ländlicher Räume: Fallstudien in unterschiedlich strukturierten Regionen Deutschlands**

In dieser Studie, die im Auftrag des Bundesprogramms für ökologischen Landbau (BÖL) erarbeitet wurde, wird der Frage nach den Stärken und Schwächen des ökologischen Landbaus im Hinblick auf die ländliche Regionalentwicklung nachgegangen. Kenngrößen zur Untersuchung der regionalökonomischen Effekte sind Einkommen bzw. Wertschöpfung und Beschäftigung. Die Berechnungen beruhen auf einem vereinfachten Ansatz in Anlehnung

an die Input-Output-Analyse; Datengrundlage bilden Erhebungen von ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben und Unternehmen des vor- und nachgelagerten Bereichs.

In den drei untersuchten Landkreisen (Nordvorpommern, Vogelsberg, Schwäbisch Hall) konnte in der Ist-Analyse kein zusätzlicher Einkommens- und Beschäftigungsbeitrag des ökologischen Landbaus im Vergleich zur konventionellen Wirtschaftsweise nachgewiesen werden. Zu begründen ist dieses zunächst unerwartete Ergebnis einerseits mit der geringeren Dichte ökologisch wirtschaftender Betriebe und der eher großräumigen Vernetzung mit den vor- und nachgelagerten Bereichen. Auch in der im Frühjahr 2006 durchgeführten Vertiefungsstudie von Wertschöpfungsketten am Beispiel Vogelsbergkreis - Rhein-Main-Ballungsraum zeigte sich, dass die konventionellen Betriebe eher kleinräumig mit dem Landhandel und mit lokalen Verarbeitern vernetzt sind. Die Handels- und Verarbeitungsstrukturen für ökologische Erzeugnisse sind dagegen bisher eher großräumig vernetzt.

Aus methodischer Sicht wurde mit der Studie weitgehend Neuland betreten. Daher sind die quantitativen Ergebnisse vor dem Hintergrund einer begrenzten Messgenauigkeit zu beurteilen. Verstärkt wird dieses Problem durch die sehr unbefriedigende Datenlage. Fundierte quantitative Aussagen zu regionalen Multiplikator- und Substitutionseffekten erfordern wesentlich aufwendigere Analysen, die im vorgegebenen Rahmen nicht zu realisieren waren. Der Darstellung weitergehender methodischer Ansätze ist ein wesentlicher Teil des Abschlussberichtes gewidmet.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Susanne v. Münchhausen (E-Mail: [von.muenchhausen@ifls.de](mailto:von.muenchhausen@ifls.de), Tel.: 069.775001) und Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@em.uni-frankfurt.de](mailto:knickel@em.uni-frankfurt.de)).

### **Abschluss der aktualisierten Halbzeitbewertung des ZIL in Rheinland-Pfalz**

Im Jahre 2003 hatte das IfLS bereits im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) die Halbzeitbewertung des Entwicklungsplans „Zukunftsinitiative für den Ländlichen Raum“ (2000-2006) durchgeführt. Im Dezember wurde eine aktualisierte Halbzeitbewertung für den Zeitraum 2000 bis 2004 vom IfLS erstellt. Der Aktualisierung kam eine besondere Bedeutung für die derzeitige Erarbeitung des neuen ländlichen Entwicklungsprogramms für die Förderphase 2007 bis 2013 zu, weshalb auch Empfehlungen für die kommende Förderperiode erarbeitet wurden.

Die aktualisierte Halbzeitbewertung wurde im Mai von der Europäischen Kommission offiziell abgenommen. Halbzeitbewertung und aktualisierte Halbzeitbewertung stehen als Downloads auf der Homepage des MWVLW zur Verfügung: <http://www.mwvlw.rlp.de> (Bereich Landwirtschaft / Ländlicher Raum).

Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek, E-Mail: [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel.: 069.97785779.

### **Hemmende und fördernde Faktoren einer Umstellung auf ökologischen Landbau aus Sicht landwirtschaftlicher Unternehmer/innen in verschiedenen Regionen Deutschlands**

Zu dieser Fragestellung führte das IfLS im Jahre 2003 und 2004 eine empirische Studie im Rahmen des Bundesprogramms Ökolandbau durch. Aufgrund personeller Engpässe konnte die Studie erst Anfang 2006 von der Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau geprüft und frei gegeben werden.

Die Ergebnisse der Studie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ein Zuwachs ökologisch wirtschaftender Betriebe hängt u.a. entscheidend von den Beweggründen landwirtschaftlicher Betriebsleiter ab. Unabhängig von Produktionsrichtung und Untersuchungsregion befürchteten konventionelle Betriebsleiter einen unsicheren Absatz und zu niedrige Erzeugerpreise für Öko-Produkte sowie zunehmende Beikrautprobleme im Ackerbau; also Probleme, mit denen viele Öko-Betriebsleiter tatsächlich nach ihrer Umstellung verstärkt zu kämpfen haben oder hatten.
- Für viehhaltende Betriebe erweisen sich die Auflagen zur Tierhaltung nach der EG-Öko-Verordnung als besonderes Hemmnis; häufig genügen die bestehenden Stallungen, insbesondere mit Anbindehaltung, nicht der EG-Verordnung.
- Für Marktfruchtbetriebe ist ein bedeutender Hinderungsgrund, dass mit der Umstellung Ackerkulturen mit gesichertem Absatz aufgegeben werden müssten.

Aus den Ergebnissen der Untersuchung wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die sich an Politik, landwirtschaftliche Berater sowie Betriebsleiter gleichermaßen richten. Die Gesamtstudie steht als Download unter <http://orgprints.org/8035/> zur Verfügung. Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek, E-Mail: [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel.: 069.97785779.

### **PLENUM-Evaluation trägt Früchte**

Die Halbzeit-Evaluation des PLENUM-Programms Baden-Württemberg durch das IfLS hat zur Fortsetzung des Programms beigetragen. Dazu der baden-württembergische Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk MdL, am 19. Dezember 2005 in Stuttgart bei der Vorstellung der Halbzeit-Evaluation von Plenum: *„PLENUM arbeitet in allen untersuchten Regionen erfolgreich und hat neben messbaren wirtschaftlichen Erfolgen auch Fortschritte im Naturschutz und der Kommunikations- und Kooperationskultur in den Regionen erzielt (...) Das regionale Naturschutzkonzept (...) PLENUM ist eine innovative Strategie für einen großflächigen, integrierten Naturschutz in Baden-Württemberg und versucht, naturschutzorientierte Regionalentwicklung von unten nach oben umzusetzen“.*

In der Halbzeitbewertung standen die drei ersten PLENUM-Regionen Allgäu-Oberschwaben, Westlicher Bodensee und Landkreis Reutlingen im Vordergrund. Trotz unterschiedlicher Startbedingungen haben sich in allen drei Regionen mit der Anschubförderung aus PLENUM größere Leitprojekte der Regionalvermarktung etabliert. Dabei hat sich die hohe Prozess- und Marketingkompetenz der Regionalmanager von PLENUM bewährt und als zentraler Erfolgsfaktor herausgestellt. Die Analyse zeigte, neben den wichtigen Vernetzungs- und Kooperationsleistungen durch die Teams, deutlich erkennbare Absatz-, Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der geförderten Projekte und Unternehmen, und dies trotz der erst kurzen Laufzeit.

*„Das Ergebnis der Evaluation gibt dem jetzigen Konzept recht: neben messbaren wirtschaftlichen Erfolgen beurteilt es auch die Naturschutzwirkung der PLENUM-Projekte positiv“*, so Minister Hauk. *„Die hohe Qualität der Produkte stellen wir über einen engen Schulterschluss mit dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg sicher“*, erklärte Hauk. So bekomme der Verbraucher beides: Qualität und Regionalität. PLENUM habe den Grundstein gelegt für ein gutes und konstruktives Kooperationsklima mit Kommunen und Landnutzern.

Der Abschlußbericht zur Evaluation kann beim IfLS bestellt werden. Ansprechpartner: A. Kullmann, Dr. U. Gehrlein (E-Mail: [kullmann@ifls.de](mailto:kullmann@ifls.de) bzw. [gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de), Tel.: 069.97785780).

## Übersicht: Aktuell am IfLS bearbeitete Forschungs- und Beratungsvorhaben

Themenbereich	Ansprechpartner	Projekte
Nachhaltige Entwicklung - Multifunktionalität des ländlichen Raumes Globaler Wandel Stadt-Land-Beziehungen	<u>Dr. Karlheinz Knickel</u> Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk Dr. Melanie Kröger Dr. Susanne von Münchhausen Dipl.-Ing. agr. Gundula Jahn Dipl.-Soz. Sarah Peter	Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (TOP-MARD) (Europäische Kommission) Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI) (Europäische Kommission) Erarbeitung einer allgemeinen Methodologie zur Evaluation der Effektivität europäischer Agrarumweltmaßnahmen (AE-Footprint) (Europäische Kommission) Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Cross-Compliance und Weiterentwicklung von Agrarumweltmaßnahmen (Bundesamt für Naturschutz) Verstärkung von Innovationsprozessen für Wachstum und Entwicklung in Landwirtschaft und ländlichem Raum (IN-SIGHT) (Europäische Kommission)
Ländliche Entwicklung Landwirtschaft, Umwelt Politikanalyse und Evaluation	<u>Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek</u> Dipl.-Geogr. Simone Reinhart Dipl.-Ing. agr. Jan Sommer	Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum" (ZIL) gemäß Artikel 49 der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 (Land Rheinland-Pfalz) Ex-ante-Bewertung des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Rheinland-Pfalz 2007-2013 (Land Rheinland-Pfalz) Ex-ante-Bewertung des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2007-2013 (Land Hessen) Naturschutzgroßprojekt „Bienwald“ (Bundesamt für Naturschutz / Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße) Cross-Compliance Indikatoren im Kontext landwirtschaftlicher Betriebsberatungssysteme (CIFAS) (Europäische Umweltagentur Kopenhagen)
Regionalentwicklung Marketing Kommunikation und Beratung	<u>Dr. Ulrich Gehrlein</u> Johanna Fick, M.Sc., Dipl.-Bw. Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann Dipl.-Geogr. Annett Warczok	FrankFOOD – regionale Produkte für die Verpflegung von Ganztagschulen (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten (Bundesamt für Naturschutz) Ex-ante-Evaluierung des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Strukturförderungsperiode 2007-2013 (Wirtschaftsministerium Sachsen) Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK) (Regionen Hundem-Lenne, Wittgenstein, Siegtal, LK Barnim)

## Mitglieder-Service

## IfLS – Publikationen und IfLS – Website

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit Annett Warczok in Verbindung. E-Mail: [a.warczok@ifls.de](mailto:a.warczok@ifls.de) oder Tel.: 069.775001.

Unter der URL [www.ifls.de](http://www.ifls.de) finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiter.

## Neue Mitglieder

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturforchung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen!

**Redaktion:** Dr. Melanie Kröger & Dr. Karlheinz Knickel  
IfLS - Institut für Ländliche Strukturforchung  
Zeppelinallee 31, 60325 FRANKFURT am Main.  
Tel.: 069.775001, E-Mail: [kroeger@ifls.de](mailto:kroeger@ifls.de)

28. Juli 2006